

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Theoretische Ansätze zur Erklärung von Schwierigkeiten der Migrantenkinder	1
Einführung	1
1. Der aktuelle Stand der Migrantenforschung	3
2. Theoretische Ansätze zur Erklärung von Schwierigkeiten der Migrantenkinder	3
2.1. Sozialisationsmodelle und ihre Wertung im Hinblick auf die praktische Anwendbarkeit	4
2.1.1. Sozialisationsmodell von Schrader/Nickels/Griese	4
2.1.2. Marginalität	5
2.1.3. Der multikulturelle Ansatz	6
2.1.4. Esser et. al.: Apatische und empatische Sozialisation	7
2.2. Neuere Tendenzen in der Migrantenforschung unter dem Blickwinkel "Sozialisation"	7
2.2.1. Soziale Gruppe und Identität: Barth	8
2.2.2. Das sozioökologische Modell	9
2.3. Bilingual-bikultureller Ansatz	10
2.3.1. Formen von Zweisprachigkeit	10
2.3.1.1. Semilinguismus	11
2.3.1.2. Die Zweisprachigkeit bei Gastarbeiterkindern in der Bundesrepublik	11
2.3.2. Auswirkungen des Bilinguismus auf die kognitive Entwicklung des Individuums	12
2.3.4. Kritische Anmerkung	16
3. Zusammenfassung	17
Kapitel II: Schulversagen als spezifisches Problem bei italienischen Kindern - Erklärungsmodell für Schulversagen auf sonderpädagogischer Grundlage	18
1. Schulversagen als spezifisches Problem von Migrantenkindern in der Bundesrepublik	18
1.1. Schulversagen als spezifisches Problem bei italienischen Kindern ?	18
2. Bisherige Forschungsarbeiten zur Sonderschulbedürftigkeit ausländischer Kinder	20
3. Zum Begriff Lernbehinderung	21

4.	Zum Begriff Verhaltensstörung	23
5.	Lernbehinderung und Verhaltensstörungen	26
5.1.	Verhaltens-, Lernstörung und soziale Schicht	27
5.2.	Diskrepanz zwischen familiärer und schulischer Sozialisation und ihre Auswirkung	27
5.3.	Rückwirkung individueller Schülermerkmale	31
6.	Untersuchungsergebnisse zur Frage der soziokulturellen Benachteiligung in der Bundesrepublik	31
7.	Pädagogische Lösung für die Probleme der lern- und verhaltensgestörten Kinder der Unterschicht	32
7.1.	Antwort der Institution Schule auf die Probleme der Migrantenkinder	33
7.2.	Das "Bayerische Modell"	34
8.	Zusammenfassung	35
Kapitel III: Problemdarstellung und Untersuchungsintention		36
1.	Migrantenforschung unter sonderpädagogischem Aspekt	36
2.	Untersuchungsintention	36
2.1.	Methodologische Überlegungen	37
2.2.	Datensammlung und Ergreifung von Maßnahmen	37
2.3.	Datenerhebung und Darstellung der Untersuchung	38
2.3.1.	Beschreibung und Begründung der Untersuchungsstichprobe	38
2.3.2.	Zu den Explorandenfamilien	39
2.3.3.	Gespräche mit den Eltern	41
2.3.4.	Gespräche mit den Lehrern	42
2.3.5.	Nicht standardisierte teilnehmende Beobachtung	42
2.4.	Die Arbeit mit den Exploranden	42
3.	Zusammenfassung	44
Kapitel IV: Fallanalyse und Dokumentation der Integrations- probleme und der pädagogischen Vermittlungsversuche		46
1.	Familie 1	46
1.1.	Zur Laufbahn der Geschwister von C1.	47
1.1.1.	M1. Migrationsbiographie	47
1.1.2.	R1. Migrationsbiographie	47
1.1.3.	G1. Schulische Laufbahn	47
1.2.	C1. Das Probandenkind	48
1.2.1.	Vorgeschichte	48
1.2.2.	Anfang der Zusammenarbeit	49

1.2.3.	Retrospektive Bedingungen	50
1.2.4.	Erste Phase der Zusammenarbeit	52
1.2.4.1.	Hypothesenbildung und Begründung der unternommenen pädagogischen Maßnahmen	54
1.2.4.2.	Verlauf des Sprachtrainings	55
1.2.4.3.	Die Förderung der Sprachfähigkeit und ihr Erfolg	57
1.2.5.	Zweite Phase der Zusammenarbeit	58
1.2.5.1.	Zweites Gespräch mit der Klassenlehrerin	58
1.2.5.2.	Gedanken über die weitere Schullaufbahn von C1.	58
1.2.5.3.	Darstellung der weiteren Arbeit	59
1.2.5.4.	Ende der zweiten Phase des Trainings: Überprüfung	60
1.2.6.	Weitere Laufbahn von C1.	62
1.3.	Zusammenfassung der Fallstudie	62
1.3.1.	Sonderpädagogische Aufgabenstellung	63
1.3.2.	Festgestellte Änderungen	64
1.4.	Zusammenfassung des Familienbeispiels 1.	64
2.	Familie 2.	66
2.1.	Migrationsbiographie	66
2.2.	Nach der Migration	66
2.3.	M2.: Das Probandenkind	68
2.3.1.	Vorgeschichte	68
2.3.2.	Anfang der Zusammenarbeit	70
2.3.3.	Erste Phase der Zusammenarbeit	71
2.3.3.1.	Hypothesenbildung und Begründung der pädagogischen Maßnahmen	73
2.3.3.2.	Ende der ersten Phase der Zusammenarbeit: Überprüfung	73
2.3.4.	Zweite Phase der Zusammenarbeit	74
2.3.5.	Dritte Phase der Zusammenarbeit	76
2.3.6.	Zusammenfassung der Fallstudie	77
2.3.6.1.	Sonderpädagogische Aufgabenstellung	78
2.3.6.2.	Festgestellte Änderungen	78
2.4.	Zu den Geschwistern von M2. und zu deren Laufbahn	80
2.4.1.	C2.	80
2.4.2.	A2.	80
2.4.2.1.	Die siebte Klasse	81
2.4.2.2.	Zusammenfassung	82
2.4.3.	E2.	83
2.4.3.1.	Die dritte Klasse in der deutschen Regelschule	83
2.4.3.2.	Weitere Laufbahn	84

2.4.3.3.	Zusammenfassung	85
2.4.4.	Das Probandenkind P2.	86
2.4.4.1.	Die Zusammenarbeit mit P2.	87
2.4.4.2.	Pädagogische Maßnahmen und Verlauf der Zusammenarbeit	88
2.4.4.3.	Weitere pädagogische Maßnahmen	89
2.4.4.4.	Zusammenfassung	89
2.4.4.4.1.	Sonderpädagogische Aufgabenstellung	89
2.4.4.4.2.	Festgestellte Änderungen	90
2.4.5.	AM2.	90
2.5.	Zusammenfassung des Familienbeispiels 2.	90
3.	Familie 3.	91
3.1.	Migrationsbiographie	91
3.2.	Zu den Kindern und ihrer Schullaufbahn	92
3.2.1.	V3.	92
3.2.2.	M3.	93
3.2.3.	Das Probandenkind MC3	94
3.2.3.1.	Schullaufbahn	94
3.2.3.2.	Die Zusammenarbeit mit MC3	96
3.2.3.3.	Weiterer Verlauf der Schullaufbahn von MC3	100
3.2.3.4.	Zusammenfassung	101
3.2.3.5.	Sonderpädagogische Aufgabenstellung	102
3.2.4.	C3.	102
3.3.	Zusammenfassung des Familienbeispiels 3.	103
4.	Familie 4.	104
4.1.	Migrationsbiographie	104
4.2.	Einige Beobachtungen	105
4.3.	Zu den Kindern und ihrer Schullaufbahn	107
4.3.1.	M4.	107
4.3.2.	Das Probandenkind A4.	108
4.3.2.1.	Migrationsbiographie	108
4.3.2.2.	Nach der Migration	109
4.3.2.3.	Die Zusammenarbeit mit A4.	109
4.3.2.3.1.	Hypothesenbildung und Verlauf der ersten Phase der Zusammenarbeit	112
4.3.2.3.2.	Zweite Phase der Zusammenarbeit	113
4.3.2.3.3.	Auswirkung der Maßnahmen auf A4.	114
4.3.2.4.	Weitere Schullaufbahn von A4.	114
4.3.2.5.	Beobachtete Veränderungen bei den Eltern	115
4.3.2.6.	Zusammenfassung	115

4.3.3.6.1.	Aufgabenstellung aus sonderpädagogischer Sicht	116
4.3.3.6.2.	Festgestellte Änderungen	116
4.3.4.	An4.	117
4.3.4.1.	Die Zusammenarbeit mit An4.	118
4.3.4.2.	Zusammenfassung	120
4.3.4.2.1.	Sonderpädagogische Aufgabenstellung	121
4.3.4.2.2.	Festgestellte Änderungen	121
4.3.5.	G4.	122
4.3.5.1.	Aufenthalt in der Bundesrepublik	122
4.3.5.2.	Zusammenfassung	123
4.3.6.	T4.	123
4.4.	Zusammenfassung des Familienbeispiels 4	124
5.	Familie 5.	125
5.1.	Das Probandenkind S5.	126
5.1.1.	Die pädagogische Zusammenarbeit	127
5.1.2.	Verlauf der Zusammenarbeit	127
5.1.3.	Die Eltern	128
5.1.4.	Das Sprachtraining	129
5.1.5.	Ende des Trainings und Ergebnisse	129
5.2.	Schullaufbahn von S5.	130
5.2.1.	Gespräch mit der Sonderschullehrerin	131
5.2.2.	Beziehung zu den Eltern	132
5.3.	Zusammenfassung des Falles S5.	132
5.3.1.	Sonderpädagogische Aufgabenstellung	133
5.3.2.	Festgestellte Änderungen	133
5.4.	Zu C5.	133
5.5.	Zusammenfassung des Familienbeispiels 5	134
6.	Familie 6.	135
6.1.	Das Probandenkind O6.	136
6.1.1.	Gespräch mit der Sonderschullehrerin	137
6.1.2.	Weitere Schullaufbahn von O6.	137
6.1.3.	Die pädagogische Zusammenarbeit mit O6.	139
6.1.3.1.	Verlauf der pädagogischen Zusammenarbeit	139
6.1.3.2.	Überprüfung der angewandten Maßnahmen	140
6.2.	Zusammenfassung des Falles O6.	141
6.2.1.	Sonderpädagogische Aufgabenstellung	141
6.2.2.	Festgestellte Änderungen	141
6.3.	Zu F6.	142

6.4.	Zusammenfassung des Familienbeispiels 6	142
7.	Zusammenfassung	143
Kapitel V: Diskussion der Ergebnisse der Fallstudien		144
1.	Ursachen von Verhaltensstörungen und Lernbehinderungen bei den untersuchten italienischen Migrantenkinder und Vergleich mit der Literatur	144
1.1.	Die soziale Schicht	145
1.2.	Die Familie	146
1.2.1.	Wertorientierung der Familie und ihre Auswirkung auf die Kinder	146
1.2.2.	Bildung der Eltern und Rahmenbedingungen für die Schullaufbahn der Kinder	147
1.2.3.	Emotionale Stabilität der Familie	150
1.2.3.1.	Zusammen emigrierte Ehepaare (ohne Kinder)	150
1.2.3.2.	Trennung vom Vater	150
1.2.3.3.	Trennung von der Mutter	151
1.2.3.4.	Trennung von den Geschwistern	152
1.2.3.5.	Trennung der Eltern untereinander bzw. Schwierigkeiten zwischen Eltern als Migrationsfolge	152
1.2.3.6.	Situation bei den Probandenfamilien	153
1.2.4.	Die Rückkehrwilligkeit als migrationspezifisches Charakteristikum italienischer Familien	154
1.2.5.	Belastung durch die Arbeitsverhältnisse der Eltern	155
1.2.5.1.	Situation bei den Probandenkinder	157
1.2.5.2.	Auswirkung dieser Situation auf die Kinder	157
1.2.5.3.	Belastung der Kinder durch Hausarbeit und Geschwisterbetreuung	158
1.2.5.4.	Reaktionen der Kinder	158
1.2.6.	Anregung durch die außerschulische Umwelt	159
1.2.6.1.	Schriftliche Kommunikation mit der Umwelt	159
1.2.6.2.	Reisen und Ausflüge	160
1.2.6.3.	Reisen und Ausflüge der Probandenfamilien	160
1.2.7.	Wohnverhältnisse	161
1.2.8.	Soziale Kontakte bei den Migrantenfamilien und bei ihren Kindern	162
1.2.9.	Erziehungsstil	164
1.2.9.1.	Erziehungspraktiken bei den Migrantenfamilien	164
1.2.9.2.	Erziehungspraktiken bei den Probandenkinder	165
1.2.10.	Die Sprache	165
1.2.11.	Zusammenfassung über die familiäre Situation	168
1.3.	Die Institution Schule und schulische Situation	169

1.3.1.	Das italienische Bildungssystem	169
1.3.1.1.	Distanz der Eltern gegenüber der italienischen Schule und umgekehrt	170
1.3.1.2.	Distanz der Eltern gegenüber dem deutschen Schulsystem	170
1.3.1.3.	Gründe für Schulmißerfolg des Kindes aus der Sicht der Eltern	171
1.3.2.	Schulpflicht und Schulbesuch	172
1.3.2.1.	Schulpflicht und Schulbesuch bei den Probandenkindern aus der Sicht der Eltern	172
1.3.2.2.	Die Beziehung zwischen Schule und Probandenfamilien	172
1.3.3.	Das "Bayerische Modell" im Zusammenhang mit den Probanden und ihren Geschwistern	173
1.3.4.	Die deutsche Regelschule	175
1.3.5.	Die Sonderschule	175
1.3.5.1.	Sonderschulüberweisung bei den Probandenfamilien	176
1.3.5.2.	Auswirkung der Sonderschulüberweisung auf die Kinder und ihre Familien	177
1.3.6.	Der Lehrer in seiner Bedeutung	177
1.3.7.	Häufiger Lehrerwechsel	180
1.3.8.	Die Schulklasse	180
1.4.	Die Schullaufbahn	181
1.5.	Individuelle Merkmale	181
1.6.	Entwicklung des Kindes	182
1.6.1.	Probandenkinder in deutschen Regelklassen	182
1.6.2.	Probandenkinder in zweisprachigen Klassen	183
1.7.	Zur sprachlichen Kompetenz	184
1.8.	Rückwirkung individueller Schülermerkmale	185
1.9.	Selbstbild des Kindes	185

**Kapitel VI: Gesamtbeurteilung der bestehenden Situation und
Vorschläge zur Förderung von Migrantenkindern** 186

1.	Gesamtbeurteilung der bestehenden Situation	186
1.1.	Die Familie	186
1.2.	Das Sozialsystem	186
2.	Vorschläge zur Überwindung der aufgezeigten Probleme	187
2.1.	Die Frühförderung	189
2.2.	Der Kindergarten	190
2.3.	Die Schule	191
2.4.	Der Hort	193
2.5.	Andere Institutionen	194

2.6.	Beiträge, die die Universität zu diesem Problemkreis leisten kann	195
3.	Weitere Vorschläge	196
4.	Finanzierung und Organisationsprobleme zur Einrichtung des Dienstes	196
Literaturverzeichnis		197
Verwendete Unterrichtsmaterialien		206